

Gelder für Investitionen in Kindergärten des Saale-Orla-Kreises in Aussicht

Der Kindergarten „Burgspatzen“ des Diakonievereins Orlatal stößt an seine Grenzen und soll 2018 erweitert werden



Bei so vielen Kindergartenkindern in Ranis hatte der Weihnachtsmann dieser Tage gut zu tun. Und damit für die Bescherung genügend Platz gegeben war, fand diese im Gemeindesaal der evangelischen Kirchgemeinde statt.
Foto: Sandra Hoffmann

Ranis. Der Kindergarten „Burgspatzen“ in Ranis des Diakonievereins Orlatal stößt an seine Betreuungskapazitäten. Für das kommende Jahr ist deshalb geplant, in einen Erweiterungsbau zu investieren.

„Wir hatten in diesem Jahr im Durchschnitt betrachtet über 100 Kinder in der Einrichtung“, informierte Bürgermeister Andreas Gliesing (CM/GEV) in der jüngsten Stadtratsitzung. Im vergangenen Jahr seien es im Durchschnitt 99,33 Kinder gewesen. Da auch in den Vorjahren die Kinderzahlen gestiegen waren, hatte der Diakonieverein bereits 2015 im benachbarten Kinder- und Jugendheim für eine Interimsgruppe investiert. Doch der Bedarf an Kindergartenplätzen in Ranis bleibe hoch, sodass nun ein Gruppenzimmer angebaut werden soll.

„Macht es Sinn, jetzt zu investieren“, fragte Stadtratsmitglied Marcus Pavel (Freie Wähler). „In fünf Jahren schlägt vielleicht der demografische Wandel zu und dann brauchen wir den Anbau nicht mehr. Er zieht dann aber weitere Kosten, wie Nebenkosten, nach sich“, wies er hin. Der demografische Wandel werde für ganz Thüringen ausgelegt und müsse im Saale-Orla-Kreis nicht in gleichem Maße wie im Wartburgkreis und in der Verwaltungsgemeinschaft Ranis-Ziegenrück nicht wie in der Verwaltungsgemeinschaft Triptis zutreffen, erklärte der Bürgermeister. Allein seitens der Gemeinde Gössitz sei die Anzahl der Kinder, die bei den „Burgspatzen“ betreut werden, von sieben auf fünfzehn gestiegen. „Das ist eine erfreuliche Entwicklung und die Kinderzahl bricht nicht ein“, stellte er fest.

Zudem besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz im Kindergarten „Burgspatzen“ nicht nur für die Mädchen und Jungen aus Ranis, sondern auch für jene aus den Gemeinden, mit denen die Stadt Ranis eine Zweckvereinbarung abgeschlossen hat, dass sie die erforderlichen Kindergartenplätze für die Gemeinde bereitstellt. „Nehmen wir die Kinder nicht auf, muss die Stadt sie in eine andere Einrichtung vermitteln“, wies Andreas Gliesing hin.

Sandra Hoffmann / 29.12.17

ZOR0140490639